

# Offenlegung

# 2011

**Raiffeisen-Holding**  
**Niederösterreich-Wien**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>3</b>
<b>2. EIGENMITTEL</b>	<b>4</b>
2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken	4
2.2. Eigenmittelstruktur	4
2.3. Mindesteigenmittelerfordernis	6
<b>3. RISIKOMANAGEMENT</b>	<b>7</b>
3.1. Risikopolitik	7
3.2. Struktur und Organisation der relevanten Risikomanagementfunktionen	7
3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung	8
3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements	8
3.4.1. Kreditrisiko	8
3.4.2. Marktrisiko	21
3.4.3. Liquiditätsrisiko	24
3.4.4. Beteiligungs- und Immobilienrisiko	25
3.4.5. Operationelles Risiko	28
3.4.6. Rechtsrisiko	29
<b>4. VERGÜTUNGSPOLITIK</b>	<b>30</b>
<b>5. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS</b>	<b>32</b>
5.1. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors	32
5.2. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors	32
5.3. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien	32
5.4. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich	32
5.5. Gesetzliche Einlagensicherung	32
<b>6. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)</b>	<b>33</b>
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	33
Assoziierte Unternehmen – at equity bewertete Unternehmen	37
Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	37
Sonstige Beteiligungen	42
Assoziierte Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity bewertet wurden	42

## 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernspitze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe und für die Einhaltung des Aufsichtsrechts auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe verantwortlich.

Medium der Offenlegung ist sowohl für qualitative als auch quantitative Informationen die Website [www.rhnoew.at](http://www.rhnoew.at). Wesentliche Informationen, die eine häufigere als einmal jährliche ganze oder teilweise Veröffentlichung notwendig machen, werden ebenfalls auf [www.rhnoew.at](http://www.rhnoew.at) offengelegt.

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) stellt eine wesentliche Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar und ist integraler Bestandteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Aus diesem Grund werden Spezifika der RLB NÖ-Wien aufgrund des von ihr betriebenen Universalbankgeschäftes explizit aus Sichtweise der RLB NÖ-Wien beschrieben.

In der vorliegenden Offenlegung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden nur folgende Paragraphen erläutert, die auch für die Institutsgruppe relevant sind.

## 2. EIGENMITTEL

### 2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken

#### § 3 OffV

Der nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung ist ein befreiender Abschluss gemäß § 59a BWG iVm § 245a UGB.

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung stellt

weitere das übergeordnete Kreditinstitut einer Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 BWG dar.

Die einbezogenen und wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen der aufsichtsrechtlichen Kreditinstitutsgruppe für Zwecke der konsolidierten Eigenmittelberechnung iSd § 24 BWG sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

Unternehmen	Anteil am Kapital in %*	Art**	Konsolidierungsart	Sonstiges
"BORTA" Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	100	BH	vollkonsolidiert	
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	60	FI	nicht konsolidiert	EM-Abzugsposten
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH	29	KI	at equity	EM-Abzugsposten
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	74	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	100	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	99	FI	vollkonsolidiert	
Raiffeisen Beratung direkt GmbH (vormals TSC Telefon Info-Service Center GmbH)	100	BH	nicht konsolidiert	
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	78,58	KI	vollkonsolidiert	

\*) Zurechnungsprinzip gem. § 244 Abs. 4 UGB

\*\*\*) Legende: BH (Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten), FI (Finanzinstitut), KI (Kreditinstitut), SU (Sonstiges Unternehmen)

Eine Auflistung aller in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen bzw. nicht einbezogenen unwesentlichen Unternehmen ist im Anhang zu finden.

Derzeit sind keine Einschränkungen oder andere bedeutende Hindernisse für die Übertragung von Finanzmitteln

oder regulatorischem Eigenkapital innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe bekannt.

Ebenso sind keine Kapitalfehlbeträge bei Gesellschaften, die nicht konsolidiert sondern abgezogen werden, bekannt.

### 2.2. Eigenmittelstruktur

#### § 4 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat Genossenschaftsanteile iSd § 23 Abs. 3 Z 3 BWG und Partizipationskapital iSd § 23 Abs. 3 Z 6 iVm Abs. 4 und 5 BWG begeben. Die gezeichneten Geschäftsanteile der Genossenschaft können durch Beschluss der Generalversammlung verzinst werden, haben keine feste Laufzeit, sind nachrangig und kündbar.

In den Jahren 2005, 2006 und 2007 wurde Hybrides Kapital iSd § 24 Abs. 2 Z 5 und 6 BWG mit einem Gesamtvo-

lumen von EUR 345 Mio. auf Unternehmensdauer emittiert. Die Verzinsung erfolgt jeweils für die ersten zehn Jahre mit einem Fixzinssatz und anschließend, vorbehaltlich einer Emittentenkündigung (sog. Step up-Vereinbarung), mit einem variablen Zinssatz. Die fixen Zinssätze belaufen sich in den einzelnen Jahren auf 5,098% (Emission 2005), 5,079% (Emission 2006) sowie 5,342% (Emission 2007). Die variable Verzinsung entspricht dem am Zinssatzfestsetzungstag genannten Satz für Euro-Einlagen für 12 Monate (12-Monats-Euribor), wobei jeweils 225 Basis-

punkte (Emission 2005) bzw. 210 Basispunkte (Emission 2006 und 2007) aufgeschlagen werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe verfügt weiters über 2003 emittiertes Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG mit unbegrenzter Laufzeit. Die Verzinsung erfolgt in den ersten zehn Jahren mit einem fixen Zinssatz iHv 5,35%, danach entspricht die variable Verzinsung dem 12-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 250 Basispunkten.

Die RLB NÖ-Wien hat Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG in Währung Euro emittiert, dessen Verzinsung zwischen 1,7 Prozent und 6,9 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2012 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Weiters wurde nachrangiges Kapital iSd § 23 Abs. 8 BWG in Währung Euro begeben, dessen Verzinsung zwischen 1,8 Prozent und 7,5 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2012 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Die gezeichneten Geschäftsanteile sind voll eingezahlt. Die Haftsumme in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe beläuft sich für jeden gezeichneten Geschäftsanteil satzungsgemäß auf das Zweifache des Nominales. Der Gesamtbetrag der Haftsummen ist zu 75 Prozent eigenmittelwirksamer Haftsummenzuschlag. Die Anrechenbarkeit des Haftsummenzuschlages begrenzt sich mit 25 Prozent des Kernkapitals. Weiters setzen sich die konsolidierten Eigenmittel im Wesentlichen aus gebunden Kapitalrücklagen, freien Gewinnrücklagen und Unterschiedsbeträgen aus der Konsolidierung zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe setzen sich zum 31. Dezember 2011 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	2011	2010
in EUR Tsd.	Basel II	Basel II
Eingezahltes Kapital	593.295	593.295
Erwirtschaftetes Kapital	880.929	781.277
Anteile anderer Gesellschafter	317.428	298.161
Hybrides Kapital	314.750	294.085
Immaterielle Vermögenswerte	-8.068	-6.253
<b>Kernkapital</b>	<b>2.098.334</b>	<b>1.960.565</b>
Abzugsposten vom Kernkapital	-134.067	-169.171
<b>Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)</b>	<b>1.964.267</b>	<b>1.791.394</b>
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	408.378	448.606
Stille Reserven	159.314	50.700
Haftsummenzuschlag	155.288	155.288
Langfristiges nachrangiges Kapital	358.688	363.557
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>	<b>1.081.668</b>	<b>1.018.151</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-134.068	-169.172
<b>Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>947.600</b>	<b>848.979</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2.911.867</b>	<b>2.640.373</b>
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital	18.548	18.665
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>2.930.415</b>	<b>2.659.038</b>
Eigenmittelüberschuss	1.545.993	1.337.847
Überdeckungsquote in %	111,67%	101,26%
<b>Kernkapitalquote Kreditrisiko</b>	<b>12,11%</b>	<b>11,57%</b>
<b>Kernkapitalquote Gesamt</b>	<b>11,35%</b>	<b>10,85%</b>
<b>Eigenmittelquote Kreditrisiko</b>	<b>17,96%</b>	<b>17,06%</b>
<b>Eigenmittelquote Gesamt</b>	<b>16,93%</b>	<b>16,10%</b>

## 2.3. Mindesteigenmittelerfordernis

§ 5 OfV

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR Tsd.	2011	2010
	Basel II	Basel II
<b>Eigenmittelerfordernisse</b>		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	1.297.348	1.238.357
Handelsbuch gem. § 22o Abs. 2 BWG	18.548	18.665
Operationelles Risiko gem. § 22i BWG	68.526	64.169
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	0
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>1.384.422</b>	<b>1.321.191</b>
<b>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG</b>	<b>16.216.850</b>	<b>15.479.463</b>
<b>Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko</b>	<b>17.305.275</b>	<b>16.514.888</b>

Der Betrag von 8 vH der gewichteten Forderungsbeträge iHv EUR 1.238.357 Tsd. setzt sich gem. § 22a Abs. 4 BWG folgendermaßen zusammen:

Forderungsklasse des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG	8 % Mindesteigenmittelerfordernis der risikogewichteten Bemessungsgrundlage
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	483
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	870
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften	2.465
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0
Forderungen an internationale Organisationen	0
Forderungen an Institute	182.152
Forderungen an Unternehmen	593.505
Retail-Forderungen	52.693
Durch Immobilien besicherte Forderungen	50.768
Überfällige Forderungen	6.001
Forderungen mit hohem Risiko	972
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	2.812
Verbriefungspositionen	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	13.904
Sonstige Posten	390.723

## 3. RISIKOMANAGEMENT

### 3.1. Risikopolitik

#### § 2 Z 1 OffV

Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien dar. Teil der Risikopolitik ist auch die Definition und Genehmigung der Grundsätze des Risikomanagements, die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken. Ebenso finden die Vorgaben der MaRisk (Mindestanforderung an das Risikomanagement) ihre Umsetzung über eine aktive Risikosteuerung.

Das professionelle Management der Risiken zählt somit zu den Kernaufgaben und damit zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren jeder Bank. Hierbei steht die Fähigkeit eines Finanzinstitutes, alle wesentlichen Risiken zu erfassen und zu messen, diese zeitnahe zu überwachen und zu steuern, im Vordergrund. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird daher Risikomanagement als aktive unternehmerische Funktion verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) – Management von Chancen und Risiken – und nicht ausschließlich im Management des Risikos. Die Risikopolitik und -strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist, unter Beachtung der Anforderungen aus einem kunden- und förderorientierten Bankbetrieb im Sinne der Eigentümerrolle der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie des Beraterbankgedankens der RLB NÖ-Wien einerseits und der Orientierung an den gesetzlichen Rahmenbedingungen andererseits, von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleistet durch den Einsatz effizienter Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Gruppe im Interesse der Kunden und Eigentümer.

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die Risikopolitik ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung, d. h. die Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche sind systematisch miteinander verknüpft.

### 3.2. Struktur und Organisation der relevanten Risikomanagementfunktionen

#### § 2 Z 2 OffV

Die **Konzernrisikorunde**, bestehend aus der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand

der RLB NÖ-Wien, trifft wesentliche risikorelevante Entscheidungen auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben wird die Konzernrisikorunde durch von den Markteinheiten unabhängige Risikocontrolling- und Risikomanagementeinheiten sowie spezifische Komitees unterstützt.

Die Abteilung Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und für alle relevanten Analysen des Beteiligungs-, Markt-, Kredit-, operationellen und Liquiditätsrisikos der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verantwortlich.

Die Abteilung Gesamtbankrisiko der RLB NÖ-Wien ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Organisation eingegliedert und untersteht direkt dem zuständigen Vorstand. Dadurch ist sichergestellt, dass die Abteilung GBR unabhängig von den Marktbereichen agiert. Hier laufen alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs- und operationelle Risiken, zusammen. Im Rahmen des Risikocontrollingprozesses wird in der Hauptabteilung Treasury Mid-Office, die ebenfalls in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Organisation angesiedelt und damit unabhängig vom Treasury ist, täglich die Bewertungen, die Überprüfung der Einhaltung von Limiten sowie Analysen und Reporting der Handelsbücher durchgeführt und dem Vorstand übermittelt. Ebenso werden täglich die Marktrisikolimiten des Bankbuches überwacht und analysiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken auf Gesamtbankebene gehört zu den Kernaufgaben der Abteilung GBR. Die Gesamtbetrachtung aller Risiken (insbesondere Kredit-, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) auf höchster Aggregationsebene wird in der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Abteilung Gesamtbankrisiko durchgeführt.

Im Handbuch Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, Gremien, Berichte, Verfahren und organisatorischen Einheiten im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird jährlich von der Abteilung Gesamtbankrisiko gemeinsam mit dem Kreditrisikomanagement, Treasury Mid-Office, der Länder- und Bankenanalyse und der Abteilung Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Bank ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Limitierung, Messung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken gegeben ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt des Weiteren in Form einer jährlich zu überarbeitenden Risikolandkarte eine Übersicht über alle Haupt- und Subrisikoarten mit Bewertung der Wesentlichkeit der Risikoart dar.

Die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen als integrale Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innen- und die Konzernrevision arbeiten weisungsfrei im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien.

### 3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung

§ 2 Z 3 OffV, § 5 Z 1 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken (insbesondere Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs- und operationelle Risiken), die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Systeme ermittelt werden, gegenübergestellt. Die Risiken der Gruppe werden in drei Szenarien (Normalfall, Problemfall und Extremfall) dargestellt. Die Deckungsmassen sind in vier Szenarien aufgeteilt, wobei Deckungsmassen eins bis drei zur Abdeckung der eingegangenen Risiken in den drei Risiko-Szenarien bestimmt sind. Die unantastbare Deckungsmasse vier ist für den Fortbestand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im extremen Krisenfall vorbehalten. Auf diese Weise wird erhoben, ob unter den angenommenen Prämissen auch im unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Die Risikotragfähigkeit stellt dabei die Obergrenze für das aggregierte Gesamtbankrisiko dar. Darüber hinaus wird ein Szenario mit einem Konfidenzniveau von 99,9% gerechnet.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) ist der Ansatzpunkt für die Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für die Gruppe angemessenes Niveau. Das Ziel ist, den problemlosen Fortbestand zu sichern, das Ertragspotenzial entsprechend auszuschöpfen und das durch den Risikoappetit determinierte künftige Wachstumspotenzial der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe abzuleiten. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko betrachtet.

Bei den strategischen Risikoentscheidungen handelt es sich unter anderem um die Einführung und Ausgestaltung von Limitsystemen für die Gesamtbank sowie für die einzelnen Geschäftsbereiche. Weiters gehört dazu die Festlegung der Risikopolitik, die Einführung neuer Risikomesssysteme sowie die inhaltliche und wertmäßige Bestimmung der Standardrisikokosten für das Kreditgeschäft.

Zusätzlich zu Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe relevanten Frühwarnindikatoren, die Durchführung von Szenarioanalysen, Gesamtbankstresstests und die Eigenmittelplanung und -allokation im Hinblick auf Basel III zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

### 3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

#### 3.4.1. KREDITRISIKO

##### 3.4.1.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein Verlust entsteht, wenn ein Kunde oder Kontrahent den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiko entsteht einerseits aus dem traditionellen Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestonierung des Kreditengagements durch die Bonitätsverschlechterung) sowie andererseits aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länderrisiko inkludiert. Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet, also um mehrere Jahre aufgeschoben, werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten wird in der RLB NÖ-Wien im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel berücksichtigt. Die laufende Analyse des Derivateportfolios erfolgt in der Abteilung Treasury-Risk. Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) ist seit Anfang 2007 für die Kapitalzurechnung ein Globallimitsystem im Einsatz. Die Risikolimitierung erfolgt pro Geschäftsgruppe und Risikoart. Neben den Risikolimiten auf Gesamtbankenebene gibt es für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt.

Die RLB NÖ-Wien versteht sich als Financier in der Centropo Region und hat hier einen ihrer Geschäftsschwerpunkte gesetzt. Die RLB NÖ-Wien bietet ihren Kunden alle gängigen Kreditprodukte an. Im strategischen Kreditmanagement-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und –adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen in Form



einer Kreditrisikostategie festgelegt. Diese ist integrierender Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsberichtsstrategie und steht im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-) Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten und mit welchen Produkten Kredite vergeben werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Die Anzahl dieser Kredite ist deshalb beschränkt und das Kreditvolumen nicht mit jenem einer Universalbank vergleichbar.

Das Kreditrisiko stellt einen erheblichen Teil des Risikos der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Daher ist in der RLB NÖ-Wien den Vertriebsseinheiten eine Hauptabteilung Kreditrisikomanagement zur Seite gestellt, deren Aufgabe einerseits die Unterstützung und Kontrolle bei der Messung und Steuerung des Kreditrisikos und andererseits die Übernahme der Abwicklung und Verwertung von Problemengagements darstellt. Die direktberichtende Abteilung Sondergestion, die dem Vorstand Risikomanagement und Organisation direkt unterstellt ist, unterstützt den Risikomanagementprozess durch die Übernahme der Sanierung der Problemengagements.

Das Kreditrisiko wird von der Hauptabteilung Kreditrisikomanagement von der Prüfung des Engagements vor Antragstellung bis hin zur Schadensminimierung im Insolvenzfall betreut. Im Falle der Sanierung von risikorelevanten Engagements wird die Betreuung der direktberichtenden Einheit Sondergestion übertragen. Die Systementwicklung für Kreditrisikomesssysteme (Rating, Scoring) wird ebenfalls in der Hauptabteilung Kreditrisikomanagement wahrgenommen.

#### 3.4.1.2. METHODEN DES KREDITRISIKOMANAGEMENTS

##### § 2 Z 3 OffV

Das Kreditrisiko der RLB NÖ-Wien wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung ist die Risikopolitik. Grundsätze zur Kreditgewährung sind schriftlich in der Risikopolitik und im Handbuch Risikomanagement dokumentiert, wobei darin insbesondere geschäftspolitische Aussagen zu den Themen Kreditprüfung, Besicherung sowie Mindestanforderungen an Ertrag und Risiko getroffen werden.

Die RLB NÖ-Wien hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie für die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz, um die nachhaltige Marktpräsenz sicherzustellen. Bei den Einzelengagements wird daher darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Institutes geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen. Damit wird eine höhere Risikosteuerung im Kreditgeschäft erreicht.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Bonitätsbeurteilung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden ein Rating-System sowie ergänzend ein Scoringmodell im Privatkundenbereich zur Risikoklassifizierung und Bewertung des Ausfallsrisikos eingesetzt. Die Ratingmodelle bestehen aus zehn Bonitätsstufen und zehn Sicherheitenstufen und entsprechen somit den Erfordernissen von Basel II.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings ist auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen zu beurteilen. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, sind unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertüberichtigten bzw. sind für Forderungen aus Haftungskrediten Rückstellungen zu bilden. In der RLB NÖ-Wien ist eine Ausfallsdatenbank im Einsatz, die der RLB NÖ-Wien die Möglichkeit gibt, wesentliche Risikoparameter noch besser einzuschätzen und zu analysieren.

Der seitens der Hauptabteilung Kreditrisikomanagement erstellte Kreditrisikobericht zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Auf Grund der regionalen Ausrichtung des Institutes sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limite im Einsatz. Darüber hinaus werden in der RLB NÖ-Wien schon Obligi größer/gleich 7,5% der Eigenmittel – ohne dass hiezu eine gesetzliche Verpflichtung besteht – dem Aufsichtsrat zur Bewilligung vorgelegt. Dieses System gewährleistet somit eine durchgehende Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Kreditrisiken in der RLB NÖ-Wien.

Der erwartete Verlust (expected loss) und die Besicherungssituation finden ihren Niederschlag in den Standardrisikokosten, die in Verbindung mit Liquiditäts-, Haftkapital- und Stückkosten wesentliche Parameter in der Managementerfolgsrechnung darstellen, welche nach der Marktzinsmethode konzipiert ist. Durch Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren wird der Risiko/Ertrags – Relation entsprechendes Augenmerk geschenkt. Im Berichtswesen stellen diverse Analysen über das bestehende Risikoprofil einen fixen Bestandteil dar.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen wurde eine spezielle Task Force für Problemengagements installiert. Diese Gruppe unter Führung des Leiters der Abteilung Kreditrisikomanagement umfasst Teilnehmer sowohl von den Markt- wie auch Fach- und Back Office-Einheiten, um die Beobachtung, Bearbeitung, Eintreibung und Abwicklung von Krisenfällen sicherzustellen. Dieses Gremium tritt anlassbezogen zusammen.

Das aggregierte Kreditrisiko auf Gesamtportfolioebene wird mittels eines Portfoliomodells auf Basis Credit Value at Risk ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-

Berechnung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unter Verwendung der Methode der Monte-Carlo-Simulation. Der Credit Value at Risk fließt in die Risikotragfähigkeitsanalyse für den Problemfall ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt ihren Berechnungen des Credit Value at Risk den international üblichen Risikohorizont von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau für den Problemfall von 95 Prozent zu Grunde. Im Extremfall kommt eine Expertenschätzung zum Ansatz.

Bei der Analyse von Länderrisiken, die in der Kreditrisikobewertung Deckung finden, bedient sich die RLB NÖ-Wien unter anderem der professionellen Unterstützung der Abteilung Country & Portfolio Risk Management der RBI. Die internen Länderratings bilden unter anderem die Grundlage für das RLB-eigene Länderlimitsystem, welches Gültigkeit für alle Organisationseinheiten des Unternehmens hat. Bei der Analyse von Bankenrisiken gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Financial Institutions Analysis der RBI. Des Weiteren hat die RLB NÖ-Wien in Form einer Datenbank Zugang auf den Länder- und Banken-Ratingpool der RBI.

Die Bankenobligi werden seit der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 einer zusätzlichen, detaillierten Prüfung unterzogen. Das daraus resultierende Risiko findet ebenfalls im Rahmen der RTFA Eingang in die Gesamtrisikobetrachtung. Grenzüberschreitende Bankenrisiken müssen auch im jeweiligen Länderlimit Platz finden. Die Banken in den Peripherieländern stehen besonders im Fokus der laufenden Risikoüberwachungen.

#### § 2 Z 4 OffV

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus den Hauptabteilungen Kreditrisikomanagement und Kredit Backoffice umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses sind vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Materielle Kreditkontrolle und die Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse sowie bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements die Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse in die Engagementprüfung eingebunden.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch Werte von Sicherheiten einer Kontrolle unterzogen, die sich an einem vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalog mit definierten Risikoabschlägen orientieren. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Financial Services auf täglicher Basis abgewickelt. Im risikorelevanten Bereich werden diese Bewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Sowohl die Aktualisierung des internen Ratings wie auch die Ermitt-

lung der Risikoposition sind in tourlichen Abständen vorzunehmen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügt über Sicherheiten in Form von Garantien und anderen Vermögensgegenständen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung durch entsprechende Sicherheite-nabschläge Rechnung.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über die derartige Geschäfte durchgeführt werden.

Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt.

#### 3.4.1.3. KONTRAHENTENAUSFALLSRISIKO

##### § 6 Z 1 OffV

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten wird in der RLB NÖ-Wien im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel berücksichtigt. Die laufende Analyse des Derivateportfolios erfolgt in der Abteilung Treasury-Risk.

#### 3.4.1.4. ABSICHERUNG DER BESICHERUNG UND BILDUNG VON RESERVEN

##### § 6 Z 2 OffV

Durch Abschluss entsprechender Verträge mit Kontrahenten ist für die RLB NÖ-Wien die Risikoreduzierung möglich. Die RLB NÖ-Wien hat mit den wichtigsten Handelspartnern Rahmenverträge (für Finanztermingeschäfte)/ISDA Master Agreements und Besicherungsvereinbarungen abgeschlossen. Auch mit Kunden wurden entsprechende Rahmenverträge vereinbart.

Bei Geschäften, bei welchen ein positiver Marktwert besteht, trägt die RLB NÖ-Wien das Wiedereindeckungsrisiko. Das Risiko ist im Wesentlichen von den Schwankungen der Risikoparameter des Marktes wie Währungskursen, Zinsbewegungen, Aktienkursen etc. abhängig. Die Differenz zwischen Marktwert und Sicherheitenwert stellt die Risikoposition (= Blancoanteil) dar. Diese Risikoposition wird wie eine völlig unbesicherte Position der Referenzschuld behandelt. Eine Bewertung der Marktwerte und der Sicherheiten erfolgt täglich.

### 3.4.1.5. KORRELATIONSRISENEN

#### § 6 Z 3 OffV

Korrelationsrisiken (Risikogleichläufe) werden sowohl im Rahmen der Antragstellung als auch bei der laufenden Überwachung der Engagements berücksichtigt. Basis für die Kreditentscheidungen ist daher die Gruppe verbundener Kunden. Regionale Korrelationsrisiken werden durch Länderlimits in Summe begrenzt.

gen aus Derivatgeschäften. Bei einem Teil der Verträge sind von dieser Regelung der exposure-unabhängige Unterlegungsbetrag (Independent Amount), der Freibetrag (Threshold Amount) und der Schwellbetrag (Minimum Transfer Amount) betroffen.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich auf Grund der bestehenden Verträge keine wesentlichen Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

### 3.4.1.6. AUSWIRKUNG AUF DEN BESICHERUNGSBETRAG BEI HERABSTUFUNG DES RATINGS DER BANK

#### § 6 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheiten hinterlegung und ihrer Bonität (Rating) nur im Zusammenhang mit Besicherungsverträ-

#### § 6 Z 6 OffV

Maße für den Forderungswert nach der jeweils entsprechenden Methode gemäß den §§ 233 bis 261 SolvaV:

in EUR Tsd.	Forderungswert
Marktbewertungsmethode	288.084
Ursprungsrisikomethode	0
Standardmethode	0
Internes Modell	0
<b>GESAMT</b>	<b>288.084</b>

#### § 6 Z 7 OffV

Nominalwert sämtlicher zur Absicherung gehaltener Derivate, aufgeschlüsselt nach Arten von Kreditforderungen:

Kreditderivate	Nominalwert in EUR Tsd.
Credit Default Swaps Nehmer	64.300
Credit Default Swaps Geber	325.286
Credit Linked Notes	16.819
Total Return Swaps	0
Sonstige	0
<b>GESAMT</b>	<b>406.405</b>

## § 6 Z 8 OffV

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt dar. Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva ausgewiesen werden:<sup>1</sup>

in EUR Tsd.	NOMINALBETRÄGE			MARKTWERTE		
	Restlaufzeit			Gesamt	positive	negative
2011	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre			
<b>Insgesamt</b>	<b>19.686.312</b>	<b>20.997.665</b>	<b>18.784.768</b>	<b>59.468.745</b>	<b>2.027.014</b>	<b>-2.330.070</b>
<b>a) Zinsverträge</b>	<b>15.924.804</b>	<b>20.349.703</b>	<b>18.077.603</b>	<b>54.352.110</b>	<b>1.699.814</b>	<b>-1.998.318</b>
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	25.000	0	0	25.000	0	-114
(OTC-Produkte)				0		
Zinsswaps	12.639.138	19.395.703	16.485.988	48.520.829	1.675.702	-1.950.612
Zinstermingeschäfte (FRAs) Kauf	520.000	0	0	520.000	29	-146
Zinstermingeschäfte (FRAs) Verkauf	435.000	5.000	0	440.000	91	-26
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	628.980	400.501	734.576	1.764.057	23.956	
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	1.645.186	548.499	857.039	3.050.724	0	-47.358
Bond Optionen - Kaufkontrakte	11.500	0	0	11.500	36	0
Bond Optionen - Verkaufkontrakte	20.000	0	0	20.000	0	-62
<b>b) Wechselkursverträge</b>	<b>3.562.187</b>	<b>380.008</b>	<b>244.415</b>	<b>4.186.610</b>	<b>322.386</b>	<b>-327.731</b>
(OTC-Produkte)				0		
Devisentermingeschäfte	123.052	0	0	123.052	1.651	-1.747
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	3.373.273	210.706	89.615	3.673.594	69.757	-89.024
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	2.931	7.351	0	10.282	1.471	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	2.931	7.351	0	10.282	0	-1.471
Sonstige Devisen- und Goldverträge	60.000	154.600	154.800	369.400	249.507	-235.489
<b>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	<b>0</b>	<b>77.690</b>	<b>462.750</b>	<b>540.440</b>	<b>1.319</b>	<b>-2.364</b>
(Börsenkontrakte)				0		
(OTC-Produkte)				0		
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	0	4.400	223.211	227.611	22	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	0	9.607	228.289	237.896	0	-600
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	63.683	11.250	74.933	1.297	-1.764
<b>d) Kreditderivate</b>	<b>199.321</b>	<b>190.264</b>	<b>0</b>	<b>389.585</b>	<b>3.495</b>	<b>-1.657</b>
(OTC-Produkte)						
Credit Default Swaps - Sicherungsnehmer	5.000	59.300	0	64.300	1.661	-874
Credit Default Swaps - Sicherungsgeber	194.321	130.964	0	325.285	1.834	-783

<sup>1</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 94

Derivative Finanzprodukte, die zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen werden:<sup>2</sup>

in EUR Tsd.	NOMINALBETRÄGE			MARKTWERTE		
	Restlaufzeit			Gesamt	positive	negative
2011	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre			
<b>Insgesamt</b>	<b>5.407.718</b>	<b>6.230.507</b>	<b>5.433.600</b>	<b>17.071.825</b>	<b>434.588</b>	<b>-431.035</b>
<b>a) Zinsverträge</b>	<b>2.723.980</b>	<b>5.866.948</b>	<b>5.433.600</b>	<b>14.024.528</b>	<b>335.308</b>	<b>-358.933</b>
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	6.200	0	0	6.200	0	-20
Zinsoptionen (Futures Options) - Kaufkontrakte	21.000	0	0	21.000	10	0
Zinsoptionen (Futures Options) - Verkaufkontrakte	1.000	0	0	1.000		-9
(OTC-Produkte)				0		
Zinsswaps	2.665.780	5.820.948	5.361.664	13.848.392	334.677	-355.402
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	3.000	35.968	38.968	621	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	30.000	43.000	35.968	108.968	0	-3.502
<b>b) Wechselkursverträge</b>	<b>2.680.962</b>	<b>363.559</b>	<b>0</b>	<b>3.044.521</b>	<b>99.280</b>	<b>-72.009</b>
(OTC-Produkte)				0		
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	1.412.159	187.417	0	1.599.576	98.558	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	1.259.008	176.142	0	1.435.150	0	-71.494
Sonstige Währungsverträge - Kaufkontrakte	4.592	0	0	4.592	722	0
Sonstige Währungsverträge - Kaufkontrakte	5.203	0	0	5.203	0	-515
<b>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	<b>2.776</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.776</b>	<b>0</b>	<b>-93</b>
(OTC-Produkte)						
Index Futures	2.776	0	0	2.776	0	-93
<b>d) Kreditderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>2</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 96

### 3.4.1.7. EINZELWERTBERICHTIGUNGEN UND DEFINITIONEN FÜR RECHNUNGSLEGUNGSZWECKE

§ 7 Abs. 1 Z 1 und 2 OffV

Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine wesentliche Rückzahlung (rate) über 90 Tage ausständig ist (Non-performing Loans).

Den Risiken des Kreditgeschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde. Eine Ausfallsgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – der Zeitwert der voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Für Verluste die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber bis zum Bilanzierungszeitpunkt noch nicht bekannt geworden sind (incurred but not detected loss), wurde auch für das Geschäftsjahr 2010 eine Portfoliowertberichtigung gebildet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird als eigener Posten auf der Aktivseite nach den Forderungen offen ausgewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.

Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Folgende Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Forderungen und den Durchschnittsbetrag der wichtigsten Forderungsklassen gemäß § 7 Abs. 1 Z 3 OffV:

in EUR Tsd.

<b>Gesamtbetrag der Forderungen</b>	<b>24.638.969</b>
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kreditinstitute	9.397.179
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kunden	9.665.189
Durchschnittsbetrag der sonstigen Schuldverschreibungen	5.807.633
Durchschnittsbetrag der Eventualverpflichtungen	1.523.604

Die Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach regionalen Aspekten wie folgt auf:<sup>3</sup>

in EUR Tsd.

	2011	2010
Inland	7.719.740	9.151.326
Ausland	1.632.542	1.590.870
<b>Gesamt</b>	<b>9.352.282</b>	<b>10.742.196</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute setzen sich zusammen aus:<sup>4</sup>

in EUR Tsd.

	2011	2010
Täglich fällige Gelder	548.819	907.624
Termingelder	7.549.895	8.497.247
Kredite und Darlehen	1.163.627	1.253.840
Schuldtitel	24.296	24.191
Sonstige	65.645	59.294
<b>Gesamt</b>	<b>9.352.282</b>	<b>10.742.196</b>

<sup>3</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 53

<sup>4</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 53

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2011:<sup>5</sup>

in EUR Tsd.	täglich fällig oder ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Barreserve	59.945	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	555.295	5.405.251	904.908	2.047.266	439.562
Forderungen an Kunden	228.483	2.012.503	1.064.489	3.440.594	3.136.519
Handelsaktiva	5.068	36.672	85.756	137.564	301.078
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	255.679	91.742	218.467	1.278.915	409.049
Finanzanlagen	914.536	201.350	177.319	1.513.897	1.568.694
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.053.711	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.479.683	6.865.901	1.355.853	2.013.469	1.052.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.511.392	325.623	2.339.870	271.428	533.564
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	302.020	277.923	3.069.326	547.508
Handelsspassiva	-1	27.684	50.727	120.309	258.918
Nachrangkapital	3.038	15.627	18.339	50.664	1.083.088

Die nachstehende Tabelle stellt die Kreditstruktur (Kreditexposure inklusive Haftungen und positiver Marktwerte der Derivate) nach dem internen Rating in EUR Tsd. für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe dar:<sup>6</sup>

Internes Rating	2011	in %	Sicherheiten	EWB	2010	in %	in %	Sicherheiten
0,5 Risikolos	1.763.135	6,00	69.568	0	2.038.108	6,70	69.604	0
1 Ausgezeichnete Bonität	2.776.632	9,40	407.691	0	3.068.223	10,10	481.444	0
1,5 Sehr gute Bonität	14.760.898	49,90	2.461.392	1.205	15.409.951	50,90	2.302.988	764
2 Gute Bonität	3.128.387	10,60	1.246.349	361	2.620.495	8,60	846.491	255
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.556.884	8,70	1.049.727	603	2.600.979	8,60	935.371	303
3 Mäßige Bonität	2.231.706	7,50	1.016.003	6.536	1.945.896	6,40	992.337	5.607
3,5 Schwache Bonität	984.442	3,30	492.180	7.427	1.047.037	3,50	604.715	16.009
4 Sehr schwache Bonität	570.891	1,90	453.117	36.583	846.923	2,80	545.018	94.141
4,5 Ausfallsgefahrdet	198.373	0,70	59.083	51.417	267.810	0,90	99.364	148.097
5 Ausfall	262.070	0,90	58.091	161.488	198.401	0,70	45.631	21.774
Nicht geratet	325.858	1,10	33.133	116	251.466	0,80	66.910	4.459
<b>Gesamt</b>	<b>29.559.276</b>	<b>100,0</b>	<b>7.346.334</b>	<b>265.736</b>	<b>30.295.289</b>	<b>100,0</b>	<b>6.989.873</b>	<b>291.409</b>

Die Portfoliowertberichtigung für das Jahr 2011 beträgt EUR 21.079 Tsd. Im Vergleichsjahr 2010 betrug diese EUR 24.616 Tsd. Die Sicherheitenwerte sind auf Basis bankinterner Sicherheitenansatze dargestellt.

<sup>5</sup> Quelle: Geschäftsbereich 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 70

<sup>6</sup> Quelle: Geschäftsbereich 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 79

Folgende Tabelle zeigt alle wesentlichen Wirtschaftszweige, getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen in EUR Tsd. gem. § 7 Abs. 1 Z 7 OffV:

Vertragspartner	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon		Veränderung EWB / RSt
			ausfallgefährdet	EWB / RSt	
Staaten, Länder und Gemeinden	646.132	2.191	10.852	178	178
Öffentlich rechtliche Körperschaften	48.392	0	0	0	0
Banken	9.302.046	1.044	23.406	17.625	-13.443
Kommerzkunden	8.055.826	188.486	347.450	207.715	-3.989
Privatkunden	1.043.149	39.105	62.693	33.325	671
<b>Summe</b>	<b>19.095.545</b>	<b>230.826</b>	<b>444.401</b>	<b>258.843</b>	<b>-16.583</b>

Forderungen getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen nach geografischen Gebieten in EUR Tsd. gem. § 7 Abs.1 Z 8 OffV:

Regionen	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon		Veränderung EWB / RSt
			ausfallgefährdet	EWB / RSt	
Inland	16.014.770	226.738	396.867	232.588	-8.312
Centrope <sup>7</sup>	669.601	165	165	104	64
EU Rest <sup>8</sup>	1.806.859	2.622	43.756	22.822	4.181
Rest	604.315	1.301	3.613	3.329	-12.516
<b>Summe</b>	<b>19.095.545</b>	<b>230.826</b>	<b>444.401</b>	<b>258.843</b>	<b>-16.583</b>

Die Kreditrisikovorsorge entwickelt sich wie folgt:<sup>9</sup>

in EUR Tsd.	Stand	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Um- buchungen	Stand
	1.1.2011					31.12.2011
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>275.427</b>	<b>53.733</b>	<b>-34.865</b>	<b>-23.547</b>	<b>0</b>	<b>270.748</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>12.140</b>	<b>42</b>	<b>-1.735</b>	<b>-7.334</b>	<b>0</b>	<b>3.113</b>
hievon Inland	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	12.140	42	-1.735	-7.334	0	3.113
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>263.287</b>	<b>53.691</b>	<b>-33.130</b>	<b>-16.213</b>	<b>0</b>	<b>267.635</b>
hievon Inland	240.901	48.270	-28.562	-16.069	0	244.540
hievon Ausland	22.386	5.421	-4.568	-144	0	23.095
<b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>	<b>24.616</b>	<b>1.920</b>	<b>-5.457</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21.079</b>
Forderungen an Kreditinstitute	2.821	85	0	0	0	2.906
Forderungen an Kunden	21.795	1.835	-5.457	0	0	18.173
<b>Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft</b>	<b>300.043</b>	<b>55.653</b>	<b>-40.322</b>	<b>-23.547</b>	<b>0</b>	<b>291.827</b>
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen	16.482	46.454	-8.674	-30.665	0	23.597
<b>Gesamt</b>	<b>316.525</b>	<b>102.107</b>	<b>-48.996</b>	<b>-54.212</b>	<b>0</b>	<b>315.424</b>

<sup>7</sup> CENTROPE: Tschechien, Slowakei und Ungarn

<sup>8</sup> EU Rest: EU ohne CENTROPE und ohne Inland

<sup>9</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 54



Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich zusammen aus:<sup>10</sup>

in EUR Tsd.	2011	2010
Zuführung zur Kreditrisikovorsorge	-102.107	-85.137
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen	48.967	56.282
Direktabschreibungen	-3.997	-523
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.290	1.160
<b>Gesamt</b>	<b>-55.847</b>	<b>-28.218</b>

<sup>10</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 47

### 3.4.1.8. RATINGS

#### § 8 Z 1 und Z 2 OffV

Im Bedarfsfall können die Ratings aller gemäß § 21b BWG von der FMA anerkannten Rating-Agenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen werden. Es wird diesbezüglich auf die Liste der FMA gemäß § 69b BWG verwiesen.

#### § 8 Z 3 OffV

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgt im Rahmen der FMA-Verordnung (§ 22a Abs. 7 BWG). Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten,

die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben von § 32 Solvabilitätsverordnung, BGBl. II Nr. 375/2006 und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

#### § 8 Z 4 OffV

Die Standardzuordnung gem. § 21b Abs. 6 BWG wird herangezogen.

#### § 8 Z 5 OffV

Die folgenden Tabellen zeigen die Forderungswerte vor und nach Kreditrisikominderung getrennt für jede Forderungsklasse in EUR Tsd.:

Forderungen an Zentralstaaten oder Zentralbanken gemäß § 22a Abs 4 Z 1 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.238.081	2.162.954
20 vH	0	1.923
50 vH	5.739	12.989
100 vH	5.201	5.162

Forderungen an regionale Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 2 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.504.704	1.548.227
20 vH	75.693	64.613

Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 3 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
20 vH	1.022.128	1.046.962

Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken gemäß § 22a Abs 4 Z 4 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	51.310	51.310

Forderungen an internationale Organisationen gemäß § 22a Abs 4 Z 5 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

## Forderungen an Institute gemäß § 22a Abs 4 Z 6 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	2.959.850	1.772.357
20 vH	11.004.865	9.283.007
50 vH	318.780	323.121
100 vH	402.342	402.342

## Forderungen an Unternehmen gemäß § 22a Abs 4 Z 7 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	2	2
20 vH	0	12.168
50 vH	0	10.521
70 vH	0	102.138
100 vH	11.571.684	9.992.504

## Retail-Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 8 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
75 vH	1.246.629	1.065.367

## Durch Immobilien besicherte Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 9 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
35 vH	1.204.139	1.204.139
50 vH	470.152	470.152

## Überfällige Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 10 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
35 vH	11.352	11.352
100 vH	44.478	42.642
150 vH	22.459	20.991

## Forderungen mit hohem Risiko gemäß § 22a Abs 4 Z 11 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
150 vH	8.097	8.097

## Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen gemäß § 22a Abs. 4 Z 12 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	131	131
10 vH	290.181	290.181
20 vH	5.170	5.170

Verbriefungspositionen gemäß § 22a Abs 4 Z 13 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
Transparenzmethode	0	0

Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen gemäß § 22a Abs. 4 Z 14 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen gemäß § 22a Abs 4 Z 15 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
100 vH	11.076	11.076
andere Risikogewichte	241.298	241.298

Sonstige Posten gemäß § 22a Abs 4 Z 16 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	420.743	420.743
100 vH	4.912.745	4.884.046

### 3.4.1.9. VERBRIEFUNGEN

§ 15 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe sind derzeit keine eigenen Kundenforderungen verbrieft.

Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen.

### 3.4.1.10. VORSCHRIFTEN UND VERFAHREN ZU NETTING

§ 17 Z 1 OffV

Die RLB NÖ-Wien rechnet gegenläufige Forderungen (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte)/ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf.

Die RLB NÖ-Wien hat Nettingvereinbarungen mit zahlreichen großen Banken abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

### 3.4.1.12. ARTEN VON SICHERHEITEN

§ 17 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

- Sicherstellungen an unbeweglichen Gütern wie Immobilien (grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden)
- Sicherstellungen an beweglichen Gütern wie Wertpapieren, Finanzprodukten, Versicherungen sowie sonstigen Rechten und Forderungen
- Haftungen, Bürgschaften und Garantien

### 3.4.1.11. BEWERTUNG UND VERWALTUNG VON SICHERHEITEN

§ 17 Z 2 OffV

In der RLB NÖ-Wien gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer 0 als Kreditrisikominderungen. Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risikorelevanten

### 3.4.1.13. ARTEN VON GARANTIEGEBERN UND KREDITDERIVATKONTRAHENTEN

§ 17 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien nimmt nur Garantiegeber und Kreditderivatkontrahenten mit Sitz im In- oder Ausland mit entsprechender Bonität an. Die Bonitätsvorgaben sind im Limitsystem geregelt.

### 3.4.1.14. RISIKOKONZENTRATIONEN INNERHALB DER KREDITRISIKOMINDERUNGEN

#### § 17 Z 5 OffV

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch Kreditrisikomanagement-Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Auf Einzelkundenebene sowie bei Gruppen verbundener Kunden (Kundengruppen, die in Abhängigkeit zueinander stehen) sind entsprechende Pouvoirgrenzen und Limitsysteme im Einsatz. Durch Branchenanalysen werden auch Konzentrationen auf dieser Ebene im Sinne der Risikofrüherkennung gemanagt.

#### § 17 Z 6 und Z 7 OffV

Folgende Tabelle zeigt den Forderungswert der einzelnen Forderungsklassen im Kreditrisiko-Standardansatz:

in EUR Tsd.	Forderungswert		
	Finanzielle Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Persönliche Sicherheiten
Forderungsklassen des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG			
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	13.081	0	0
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	11.080	0	0
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Besitz von Erwerbscharakter in Gebietskörperschaften	19.484	0	3.221
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0
Forderungen an internationale Organisationen	0	0	0
Forderungen an Institute	3.299.505	0	952.544
Forderungen an Unternehmen	140.630	27.357	1.411.192
Retail-Forderungen	67.475	95.860	17.925
Durch Immobilien besicherte Forderungen	0	0	0
Überfällige Forderungen	1.387	1.609	307
Forderungen mit hohem Risiko	0	0	0
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0	0	0
Verbriefungspositionen	0	0	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Sonstige Posten	28.699	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>3.581.341</b>	<b>124.826</b>	<b>2.385.189</b>

### 3.4.2. MARKTRISIKO

#### 3.4.2.1. DEFINITION

##### § 2 Z 1 OffV

Das Marktrisiko resultiert aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet als Marktrisiko die Zinsrisiken, Währungsrisiken und andere Preisrisiken sowie das Volatilitätsrisiko.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit Marktrisiken aus dem Bankbuch in Form des Zinsänderungs- und Aktienpreisrisikos konfrontiert.

Die RLB NÖ-Wien führt ein Handelsbuch, über das Zins- und Währungsgeschäfte abgeschlossen werden. Geschäfte im mittel- bis langfristigen Bereich werden über das Bankbuch abgewickelt.

#### 3.4.2.2. METHODEN DES MARKTRISIKOMANAGEMENTS

##### § 2 Z 3 OffV

Das Marktrisiko des Handels- und des Bankbuches wird mittels der gängigen Kennzahl Value at Risk (VaR – Verlustpotenzial bei bestimmter Wahrscheinlichkeit und Behal-

tedauer) berechnet. Darüber hinaus erfolgen für das Bankbuch eine GAP-Analyse sowie die Berechnung des BPV (Basis Point Value) je Währung.

In der RLB NÖ-Wien existiert für alle Portfolios des Handels- und Bankbuchs ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märtekatalog zusammensetzt. Über diese Regulatorien wird das Marktrisiko sowohl pro Geschäftsart als auch pro Portfolio begrenzt. In dieser Risikoart werden zur Risikobegrenzung einerseits Value at Risk- und Sensitivitätslimite, andererseits auch Stop-/Loss-Limite zur Begrenzung der Verlustrisiken definiert.

Das TRE-Limitsystem wird auf Vorschlag der Hauptabteilung Treasury Mid-Office vom Vorstand jährlich aktualisiert beschlossen. Die Einhaltung dieses Limitsystems wird täglich durch die Hauptabteilung Treasury Mid-Office kontrolliert und damit sichergestellt.

### MARKTRISIKO IM HANDELSBUCH

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien erhält täglich einen VaR-Report (Value at Risk), der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Portfolios des Handelsbuches informiert.

Darüber hinaus gibt es auch eine tägliche Worst Case Analyse, die Aufschluss über die Verluste im Extremfall gibt und wie hoch im Jahresverlauf das Risiko von Verlusten im Devisen- und Wertpapierhandel war. Ein Value at Risk-Wert von EUR 200 Tsd. bedeutet beispielsweise, dass die Bank an dem betreffenden Handelstag mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit im Handelsgeschäft nicht mehr als EUR 200 Tsd. verlieren konnte. Der Wert sagt nichts darüber aus, wie hoch der tatsächliche Verlust oder Gewinn an diesem Tag war.

Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis bestätigt sowie durch wöchentliche Stresstests ergänzt und laufend verbessert.

Die ermittelten VaR-Werte prognostizieren die maximalen Verluste unter normalen Marktbedingungen und enthalten keine Information über die Auswirkung von selten auftretenden extremen Marktbewegungen. Die Berücksichtigung solcher Ereignisse erfolgt mittels Stresstests, die die größten täglichen Marktbewegungen der letzten sieben Jahre reflektieren und u.a. in der Aktiv-Passiv-Steuerung verwendet werden. Mit dieser Methode können starke Schwankungen der Marktparameter und Krisensituationen simuliert und auf die Positionen angewendet werden. Die verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der OeNB, der Rating Agenturen und der RLB NÖ-Wien wider und beinhalten Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts sowie Kombinationen aus Drehungen und Shifts), Preisbewegungen (Aktien, FX) und Veränderungen von Credit Spreads und Zins- und Preisvolatilitäten.

### MARKTRISIKO IM BANKBUCH

Das Zinsänderungsrisiko wird zentral von der Abteilung Aktiv-/Passivmanagement in der Hauptabteilung Treasury der RLB NÖ-Wien und der Abteilung Finanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemanagt. Hier werden alle Zinspositionen systematisch zusammengefasst und gesteuert. Die Erfassung erfolgt durch interne Kontrakte. Diese werden bei Großpositionen zwischen Kundenbetreuer und Treasury explizit vereinbart. Das Mengengeschäft wird über die internen Systeme erfasst.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird auf Basis einer GAP-Analyse durchgeführt. Auf der GAP-Analyse aufbauend werden VaR- und Szenarioanalysen erstellt. Die verwendeten Szenarien basieren auf den Empfehlungen der Finanzmarktaufsicht und OeNB sowie dem Basel Committee on Banking Supervision. Einmal monatlich findet die Sitzung des Aktiv/Passiv-Komitees statt, in der über die Marktrisiken des Bankbuchs berichtet wird und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos stellen die Derivatepositionen der RLB NÖ-Wien dar. Der Risikogehalt der abgeschlossenen derivativen Geschäfte wird täglich analysiert und fließt ebenfalls in das tägliche Reporting an den Vorstand der RLB NÖ-Wien ein. Somit ist gewährleistet, dass der Vorstand auch über diese Geschäfte immer zeitnahe informiert ist.

Das Fremdwährungsrisiko der RLB NÖ-Wien wird zentral in der Abteilung Eigenhandel und Flow-Geschäft der Hauptabteilung Treasury gesteuert. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko wird durch ein in der Treasury-Limitstruktur detailliertes Limitsystem (VaR-Limit, Sensitivitätslimits sowie Stop-Loss-Limit) begrenzt. Ebenso wird das Volumen der offenen meldetechnischen Devisenpositionen überwacht. Somit unterliegen alle Fremdwährungspositionen der laufenden Beobachtung, Kontrolle und Steuerung.

### § 2 Z 4 OffV

Zwecks Management des Zinsrisikos werden die Steuerungsmaßnahmen im Einklang mit der Zinsmeinung gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuches erfolgt auf Total Return Basis, das heißt, dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung des Bankbuchs der RLB NÖ-Wien betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation zu sichern. Für die Darstellung des Barwertrisikos werden die Gaps wie fix verzinste Anleihen bzw. fixe Refinanzierungen behandelt und bewertet. Positive Werte werden wie Anleihen interpretiert und negative Werte sind als Refinanzierungen zu sehen. Um die möglichen Auswirkungen einer Zinsänderung auf den Ertrag des Unternehmens darzustellen, wird das Barwertrisiko an Hand eines Value at Risk Modells berechnet.

## § 14 OffV

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2011 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd. (ein positives Vorzeichen bedeutet, dass ein Zinsanstieg einen Barwertgewinn nach sich zieht; ein negatives Vorzeichen zeigt den Wertverlust bei einem Zinsanstieg um einen Basispunkt). Diese Barwertveränderung entspricht dem Basis-Point-Value:<sup>11</sup>

Zinsgap in EUR Tsd.	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	212,92	276,78	25,08	-77,83
USD	8,49	6,82	-0,11	-2,91
JPY	-44,44	0,39	2,33	0,00
CHF	34,05	-0,15	-0,72	-0,61
Sonstige	0,22	0,02	0,00	0,10

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2010 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd.:<sup>12</sup>

Zinsgap in EUR Tsd.	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	-49,16	52,97	-234,80	162,63
USD	38,08	5,09	16,92	-110,12
JPY	-7,19	0,05	0,28	0,00
CHF	2,31	-3,96	0,31	-2,30
Sonstige	-0,07	0,31	1,88	-0,02

Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden monatlich für Bankbuch und Handelsbuch die Auswirkungen von Zinsänderungsschocks auf das ökonomische Kapital simuliert. Als Stresstest wird eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung iHv +200 Basispunkten Parallelshift angenommen.

<sup>11</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 87

<sup>12</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 88

### 3.4.3. LIQUIDITÄTSRISIKO

#### 3.4.3.1. DEFINITION

##### § 2 Z 1 OffV

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigen Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.), das Liquiditätsfristentransformationsrisiko sowie das Risiko aufsichtsrechtlicher Sanktionen/Strafzuschläge infolge Nichterfüllung von Mindestanforderungen (z. B. Mindestreserve). Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Aktivposten der Bilanz können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich seit dem Jahr 2007 ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die RBG NÖ-Wien fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und NÖ Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien besteht seit dem Jahr 2010 eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell.

#### 3.4.3.2. METHODEN DES LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENTS

##### § 2 Z 3 OffV

Die Liquiditätssituation in der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) wird in unterschiedlichen Szenarien betrachtet. Dabei wird zwischen dem Normalfall, der Rufkrise, der Systemkrise und der kombinierten Krise

unterschieden. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird. Die Szenarien unterscheiden sich jedoch durch unterschiedliche Auswirkung auf die bestehende Kapitalablaufbilanz (ON- und OFF Balance Positionen) in der jeweils angenommenen Stresssituation.

Im Rahmen der Risikobetrachtung werden die bestehenden Liquiditäts-GAPS (Überhänge bei Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen) je definiertem Laufzeitband dem jeweils vorhandenen Liquiditätspuffer, bestehend aus einem Pool an hoch liquiden Assets (tenderfähige Wertpapiere, Credit Claims, usw.), unter Berücksichtigung der definierten Szenarien, gegenübergestellt.

Generell wird starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts ("Survival Period") gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die Survival Period ist mit drei Monaten festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Im Jahr 2011 wurde des Weiteren ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der RBG NÖ-Wien ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben von CEBS drei Liquiditätskennzahlen: die "**Operative Liquiditätstransformation**", die "**Strukturelle Liquiditätstransformation**" und "**GAP über Bilanzsumme**".

Die "**Operative Liquiditätstransformation**" (O-LFT) beschreibt die operative Liquidität von ein bis 18 Monate und wird als Quotient aus Aktiva und Passiva der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. In der Position Aktiva werden für die O-LFT Kennziffer auch die Position des Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das zweite Modell, die "**Strukturelle Liquiditätstransformation**" (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Passiva und Aktiva für Laufzeitbänder von 18 Monaten bis > 15 Jahre auf Einzelbasis und in aggregierter Form dargestellt. In der Position Aktiva werden für die S-LFT Kennziffer auch die Position Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.



Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der "GBS-Quotient", auch "Gap über Bilanzsumme" dar. Der Quotient des Gaps über Bilanzsumme wird als Quotient aus Nettopositionen je Laufzeitband und Bilanzvolumen gebildet und zeigt ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Dem stärkeren Fokus auf die operative Liquidität der RLB NÖ-Wien wird zusätzlich über die wöchentliche OeNB-Liquiditätsmeldung, welche jeweils in der Vorstandssitzung berichtet wird, Rechnung getragen. Dabei werden die erwarteten Zahlungseingänge den erwarteten Zahlungsausgängen gegenübergestellt und mit dem vorhandenen Liquiditätspuffer abgeglichen (dynamische Betrachtung). Zusätzlich dazu wird für die RLB NÖ-Wien auf täglicher Basis das Short Term Funding Limit gemessen und berichtet. Dabei wird der aktuelle tägliche Refinanzierungsbedarf den vorhandenen tenderfähigen Wertpapieren gegenübergestellt.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium) im Anlassfall umgesetzt wird. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral in der Hauptabteilung Treasury der RLB NÖ-Wien.

Im Jahr 2011 wurde in der RLB NÖ-Wien zufolge der steigenden Bedeutung des Liquiditätsrisikos ein eigenes Liquiditätskomitee gegründet. Dieses tritt monatlich zusammen und hat folgende Aufgaben: Fundingstrategie, Liquiditätsbericht, Liquiditätskosten und -erträge, Empfehlungen an den Vorstand sowie die Zusammenarbeit mit dem Limagremium.

### 3.4.4. BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIENRISIKO

#### 3.4.4.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Beteiligungsrisiko betrifft die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Form potenzieller Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste und Reduktion stiller Reserven.

Das Immobilienrisiko bezieht sich ausschließlich auf fremdgenutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Dividenden-) und Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Es betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, da die RLB NÖ-Wien keine Immobilien hält.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel durch externe Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung Konzernsteuerung/Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei volumenmäßig bedeutenden Projekten, beim Eintritt in neue Geschäftsfelder und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihres Fokus als Universalbank ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio und ist somit im wesentlichen eine Beteiligungsbank, für deren Beteiligungen interne Beteiligungsratings vergeben und die Risikoertragsposition einmal jährlich im Risikobericht dargestellt werden.

#### 3.4.4.2. BETEILIGUNGSSTRATEGIE

§ 13 Z 1 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht sich als nachhaltiger, strategischer Investor, der die eingegangenen Beteiligungsengagements in das Zielsystem der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe miteinbezieht. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken dabei der Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertrages zum Wohle ihrer Mitglieder verpflichtet.

Es werden jedoch nicht nur finanzielle Ziele verfolgt, sondern die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist sich auch ihrer sozialen, regionalen und regionalpolitischen Verantwortung im Rahmen ihrer Rolle als Eigentümer bewusst.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in den Kerngeschäftsfeldern Banken, Industrie, Medien, Dienstleistungen sowie erneuerbare Energie tätig.

Es wird aktiver Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Beteiligungen genommen, indem grundsätzlich ein beherrschender Einfluss angestrebt wird. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist dadurch personell in Geschäftsführung/Vorstand, Aufsichts- oder Beiräten vertreten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe strebt neben den strategischen Zielsetzungen ein ausgewogenes Risiko-Rendite-Verhältnis über den Lebenszyklus der einzelnen Beteiligungen an. Kurzfristiges Nichterfüllen der finanziellen Rentabilitätsziele führt nicht zu einer sofortigen Deinvestition der betreffenden Beteiligung.

Zum Zwecke der Risikodiversifikation strebt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe profitables Wachstum in verschiedenen Branchen/Sektoren an, wobei die Priorität des Wachstums auf bereits bestehenden Kerngeschäftsfeldern liegt.

#### § 13 Z 2 OffV

Bilanziell werden die Beteiligungspositionen im UGB/BWG als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen behandelt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bzw. zuzüglich von Wertaufholungen, sofern der Abwertungsgrund weggefallen ist.

Im Konzernabschluss gelten die Vorschriften des IAS 39. Als Beteiligungspositionen werden wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen betrachtet. Die assoziierten Unternehmen werden anteilig mit ihrem Eigenkapital (at equity) bilanziert, nicht einbezogene verbundene und sonstige nicht einbezogene Unternehmen werden als investments available for sale klassifiziert. Grundsätzlich werden jene Unternehmen zu Marktwerten (Börsenkurs bzw. Zeitwert) angesetzt. Ist der Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar bzw. verfügbar, erfolgt der Bilanzansatz zu Anschaffungskosten (at cost). Wertberichtigungen werden gem. IAS 39 vorgenommen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren Rating per 31.12.2011 und 31.12.2010:

in EUR Tsd.	2011			2010		
	Buchwert	%-Anteil	Rating	Buchwert	%-Anteil	Rating
<b>BANKEN</b>						
Börsengehandelte Positionen	45.875	1,8%	2,0	144.839	6,1%	2,0
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	2.480.051	98,2%	1,5	2.228.393	93,9%	1,5
Sonstige Beteiligungspositionen	0			0		
<b>GESAMT</b>	<b>2.525.926</b>	<b>100%</b>	<b>1,5</b>	<b>2.373.232</b>	<b>100%</b>	<b>1,5</b>
<b>NICHT-BANKEN</b>						
Börsengehandelte Positionen	1.438.715	77,5%	2,5	1.379.816	78,0%	2,5
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	418.133	22,5%	3,5	388.982	22,0%	3,5
Sonstige Beteiligungspositionen	0			0		
<b>GESAMT</b>	<b>1.856.848</b>	<b>100%</b>	<b>2,5</b>	<b>1.768.798</b>	<b>100%</b>	<b>2,5</b>

Ergebnis aus Finanzinvestitionen: realisierte und nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Beteiligungen gem. § 13 Z 4 OffV.<sup>13</sup>

in EUR Tsd.	2011	2010
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert held-to-maturity</b>	<b>-949</b>	<b>2.537</b>
hievon Bewertungsergebnis	-1.037	-2.221
hievon Veräußerungsergebnis	88	4.758
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value</b>	<b>20.102</b>	<b>-17.507</b>
hievon Bewertungsergebnis	-15.571	-16.593
hievon Veräußerungsergebnis	35.673	-914
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost</b>	<b>-22.354</b>	<b>-18.118</b>
hievon Bewertungsergebnis	-45.863	-19.730
hievon Veräußerungsergebnis	23.509	1.612
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen, assoziierte Unternehmen</b>	<b>49.190</b>	<b>16.369</b>
hievon Veräußerungsergebnis	49.190	16.369
<b>Ergebnis aus sonstigem Finanzumlaufvermögen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value</b>	<b>-802</b>	<b>612</b>
hievon Bewertungsergebnis	-802	-243
hievon Veräußerungsergebnis	0	855
<b>Ergebnis aus nicht börsennotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables</b>	<b>-7.652</b>	<b>953</b>
hievon Bewertungsergebnis	-7.947	0
hievon Veräußerungsergebnis	295	953
<b>Ergebnis aus at fair value through profit and loss kategorisierten Finanzinstrumenten</b>	<b>-50.217</b>	<b>1.204</b>
hievon Bewertungsergebnis	-33.659	2.459
hievon Veräußerungsergebnis	-16.558	-1.255
<b>Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost</b>	<b>1.166</b>	<b>808</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-11.516</b>	<b>-13.142</b>

<sup>13</sup> Quelle: Geschäftsbericht 2011 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 48

### 3.4.4.3. METHODEN DES BETEILIGUNGSRSIKOMANAGEMENTS

#### § 2 Z 3 OffV

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Abteilung Konzernsteuerung /Risikomanagement periodisch und bei Bedarf ad-hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Für wichtige Projekte bzw. Akquisitionen wird zusätzlich zur Stellungnahme der Marktabelle eine Beurteilung aus Risikosicht abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

#### § 2 Z 4 OffV

Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel durch externe Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung KSR der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei volumenmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabelle eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses /Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Das Beteiligungsrating besteht analog zum Kreditrating aus 10 Ratingstufen. Halbjährlich finden die gemäß Expertenschätzung (im Problem- und Extremfall) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen.

### 3.4.5. OPERATIONELLES RISIKO

#### 3.4.5.1. DEFINITION

##### § 2 Z 1 OffV

Unter operationellem Risiko versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder externe Risiken entstehen. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

#### 3.4.5.2. METHODEN DES OPERATIONELLEN RISIKOMANAGEMENTS

##### § 2 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien verfügt über eine Schadensfalldatenbank mit historischen Daten ab 1999 und allen laufenden Fällen ab 2001. Damit wurde die Voraussetzung für einen, über den Basisindikatoransatz hinausgehenden Ansatz zum Management operationeller Risiken geschaffen. Der Vorstand wird quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung diverser Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

##### § 2 Z 4 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Zur Reduktion von operationellen Risiken tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienststanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Begrenzung wird der Kosten-/Nutzenaspekt berücksichtigt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betreibt kein Massengeschäft wie eine Universalbank und damit treten Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auf. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. Bedeutende Projekte werden grundsätzlich nur von mehreren Abteilungen gemeinsam abgewickelt, Due-Diligence-Prüfungen werden unter Hinzuziehung von externen Experten durchgeführt.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren führt die RLB flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen auf Bereichs- und Abteilungsebene durch. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Bei der Kategorisierung wird sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung auf die Unterteilung nach international anerkannter Logik zu-

rückgegriffen. Als weiteres Instrument zur Identifikation von operationellen Risiken wurde neben dem Self-Assessment und der Schadensfallsammlung im Jahr 2010 ein Pilotprojekt zu Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators) für die Bereiche "Zahlungsverkehr" und "Veranlagungs- und Vorsorgeprodukte" aufgesetzt. Damit wird der Weg in Richtung proaktives operationelles Risikomanagement konsequent fortgesetzt.

§ 12 Z 1 OfV

Für die Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses für operationelle Risiken wird der Basisindikatoransatz gemäß § 22j BWG angewandt.

#### 3.4.6. RECHTSRISIKO

Der RLB NÖ-Wien wurde im Jänner 2012 eine Klage der Stadt St. Pölten im Zusammenhang mit einem EUR/CHF-Swapgeschäft aus dem Jahr 2007 zugestellt. Von der RLB NÖ-Wien bestellte Gutachter haben bestätigt, dass das Geschäft wirksam zustande gekommen ist und dass die Stadt St. Pölten ihren Verpflichtungen aus dem relevanten EUR/CHF-Swapgeschäft nachzukommen hat. Die RLB NÖ-Wien geht daher aus derzeitiger Sicht nicht davon aus, dass sie wesentlichen Verpflichtungen ausgesetzt sein wird.

## 4. VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als übergeordnetes Institut gemäß § 30 Abs. 5 BWG wendet für die gesamte Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 Abs. 1 BWG die Risikosteuerungsverfahren gemäß § 39 Abs. 2 BWG sowie die Grundsätze der Anlage zu § 39b BWG im Sinne des Proportionalitätsprinzips an.

### § 15a Abs 1 Z1 OffVO

Die Kreditinstitutsgruppenmitglieder wurden auf Basis der Kriterien Größe, interne Organisation, Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte, Mitarbeiterkategorien, Art und Höhe der Vergütung sowie ihre Auswirkung auf das Risikoprofil und auf die Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit geprüft. Im Hinblick auf die Komplexität der Themenstellung wurden Rechtsgutachten von Wolf Theiss Rechtsanwälte GmbH eingeholt. Aus dem Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die RLB NÖ-Wien als komplexe Institute identifiziert.

Als Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirkt, wurden die erste Managementebene (Geschäftsleiter) und Teile der zweiten Managementebene (Abteilungsleiter) identifiziert. Gemäß der Zielsetzung einer einheitlichen Vergütungskultur und –politik werden die erste und zweite Managementebene einer aufgeteilten Prämienauszahlung gemäß Ziffer 12 der Anlage zu § 39b BWG unterworfen.

Am 30. Juni 2011 wurde die Vergütungsrichtlinie „Grundsätze der Vergütungspolitik im Sinne des BGBl. I Nr. 118/2010 vom 30.12.2010 -Umsetzung der CRD III-Richtlinie“ sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. In weiterer Folge wurde per Aufsichtsratsbeschluss ein Vergütungsausschuss gemäß §39c BWG eingerichtet, welcher für die Überprüfung der Vergütungspolitik verantwortlich ist. Eine diesbezügliche Geschäftsordnung wurde beschlossen.

Folgende AR-Mitglieder wurden für den Vergütungsausschuss nominiert bzw. vom Betriebsrat delegiert:

Vom Aufsichtsrat delegiert:

- NR Präs. Karl Donabauer
- Sonja Zwazl

Vom Betriebsrat delegiert:

- Mag. Peter Tomanek

### § 15a Abs 1 Z2 OffVO

Grundvoraussetzung für die Auszahlung einer Prämie ist gemäß Vergütungsrichtlinie, dass

- a) die Finanz- und Ertragslage (jedenfalls positives EGT gemäß UGB) dies erlaubt und
- b) die freie Deckungsmasse in der Risikotragfähigkeitsanalyse im Steuerungsszenario größer Null ist und
- c) die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse eingehalten werden und
- d) die vereinbarten Ziele erreicht werden.

### § 15a Abs 1 Z3 OffVO

Für die Erfolgsmessung wurden 3 Zielkategorien definiert:

- Gesamtergebnis
- Geschäftsbereichsziele/Abteilungsziele
- Individuelle Ziele

Der Nachhaltigkeitscheck erfolgt jährlich, insbesondere durch die Prüfung der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) sowie durch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse.

Die Prämienauszahlungsmodalität ist folgendermaßen festgelegt: 60% der Prämie werden sofort ausbezahlt, die restlichen 40% werden nach jährlicher Feststellung der Anspruchsvoraussetzungen gemäß Vergütungsrichtlinie zu gleichen Teilen in den folgenden 5 Jahren ausbezahlt.

### § 15a Abs 1 Z4 OffVO

Da Geschäfts- und Genossenschaftsanteile, Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital keine geeigneten Instrumente für Bonusauszahlungen darstellen und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht über ausgegebene, verbriefte und handelbare Aktien, Partizipationskapital oder wandlungsfähiges Hybridkapital verfügt, erfolgt die Auszahlung von Prämien gänzlich in bar.

### § 15a Abs 1 Z5 OffVO

Alle Prämienmodelle unterliegen den gleichen Grundsätzen und Auszahlungsvoraussetzungen. Die Höhe der variablen Vergütung ergibt sich aus der Zielerreichungsfeststellung und Bewertung der einzelnen Zielkategorien.

Voraussetzungen und Erfolgsmessung der Prämienleistungen wie oben beschrieben. Als sonstige Sachleistungen stehen den Geschäftsleitern sowie den Abteilungsleitern Dienstwagen zur Verfügung.

## § 15a Abs 1 Z6 OffVO

Zusammengefasste quantitative Informationen über die Vergütungen – aufgeschlüsselt nach den Geschäftsbereichen:

Geschäftsgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung in EUR	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Holding - GG Hameseder	774.911	569.088	205.823	4
Holding - GG Haslinger	398.673	295.900	102.773	3
Holding - GG Miesenböck	803.116	576.614	226.502	4
Holding - GG Steinacker	739.423	532.530	206.893	3
<b>Summe Holding</b>	<b>2.716.123</b>	<b>1.974.132</b>	<b>741.991</b>	<b>14</b>
RLB - Privat- und Gewerbekunden	1.768.402	1.371.785	396.617	9
RLB - Kommerzkunden	1.737.479	1.355.548	381.931	8
RLB - Finanzmärkte	3.703.966	3.220.396	483.570	36
RLB - Risikomanagement/ Organisation	1.512.148	1.184.308	327.840	8
RLB - Raiffeisenbanken/ Management-Service	1.029.299	777.162	252.137	4
<b>Summe RLB</b>	<b>9.751.294</b>	<b>7.909.199</b>	<b>1.842.095</b>	<b>65</b>
<b>Summe Holding + RLB</b>	<b>12.467.417</b>	<b>9.883.331</b>	<b>2.584.086</b>	<b>79</b>

## § 15a Abs 1 Z7 OffVO

a) Quantitative Informationen über die Vergütung – aufgeschlüsselt nach höherem Management und Mitarbeitern, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Kreditinstitutes auswirkt:

Zielgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung in EUR	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Geschäftsleiter	3.926.205	2.693.705	1.232.500	8
Zweite Management-Ebene	5.835.599	4.763.013	1.072.586	39
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	2.705.613	2.426.613	279.000	32
<b>Gesamt</b>	<b>12.467.417</b>	<b>9.883.331</b>	<b>2.584.086</b>	<b>79</b>

b) Die Auszahlung von Prämien erfolgt gänzlich in bar, da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht über andere geeignete Instrumente der variablen Vergütung verfügt (siehe Ziffer 4).

c)+d) zurückgestellte Vergütungen:

Zielgruppe	zurückgestellte Vergütung	davon verdient	davon noch nicht verdient	während des Geschäftsjahres gewährt, ausgezahlt und infolge von Leistungsanpassungen gekürzt
Geschäftsleiter	493.000	0	493.000	0
Zweite Management-Ebene	429.034	0	429.034	0
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>922.034</b>	<b>0</b>	<b>922.034</b>	<b>0</b>

e)+f) Es gab während des Jahres keine Zahlungen für Einstellungsprämien sowie auch keine Abfindungszahlungen.

## 5. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS

§ 2 Z 1 – 4 OffV

### 5.1. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zu Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinaus ist die RLB NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, wobei beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

### 5.2. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors

Die RLB NÖ-Wien ist gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien reg. Gen. mbH Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte österreichische Raiffeisen-Bankengruppe im Sinn des § 93, § 93a und § 93b BWG dar. Durch das zum Zweck der Einlagensicherung im Raiffeisensektor eingesetzte Frühwarnsystem ist ein hoher Anlegerschutz, weit über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, gegeben. Das Frühwarnsystem basiert auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklungen seitens aller Raiffeisenlandeszentralen (inkl. aller Raiffeisenbanken im jeweiligen Bundesland) an die Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH und der entsprechenden laufenden Analyse und Beobachtung.

### 5.3. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien

Die RLB NÖ-Wien hat gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen- und Niederösterreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung dar.

### 5.4. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich

Die österreichische Raiffeisen-Bankengruppe ist die größte private Bankengruppe des Landes. Rund 532 lokal tätige Raiffeisenbanken, 8 regional tätige Landeszentralen und die RZB in Wien bilden mit insgesamt 1.682 Bankstellen das dichteste Bankstellennetz des Landes. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

### 5.5. Gesetzliche Einlagensicherung

Ab dem 1. Jänner 2011 gilt für die gesetzliche Einlagensicherung einheitlich ein Höchstbetrag von EUR 100 Tsd. für die Sicherung von Einlagen von natürlichen Personen, Klein- und Mittelunternehmen sowie für nicht natürliche Personen. Darüber hinaus gibt es taxative Ausnahmen von dieser Einlagensicherung wie z.B. Einlagen von großen Kapitalgesellschaften.



## 6. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)

### IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
"ADELANTE" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"ALDOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ARSIS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	140.000	EUR	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"BASCO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"BELLAGIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BORTA" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"CRIOLLA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"DIMALO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"EMERIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ERCOM" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"EXEDRA" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"FIBULA" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"FILIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"Küche & Kantine" Betrieb GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"MARMARIS" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"MORUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"NESSOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"Octavia" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"OLIGO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PIANS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PROCAS" Holding GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"PROKAP" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"RUMOR" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	BH
"TALIS" Holding GmbH, Wien (A)	65.000	EUR	100,00%	SU
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Acceptia Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
AMPA s.r.o., (Teilkonzern LLI), Pardubice (CZ)	1.200.000	CZK	100,00%	SU
AURORA Kamionka Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kamien Krajski (PL)	858.480	PLN	100,00%	SU
AURORA MÜHLE HAMBURG GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	5.112.900	EUR	95,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	SU
AURORA POLSKA Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	60,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	SU
cafe+co Ital- és Ételaautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	96,99%	SU
Defregger s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	20.000	EUR	100,00%	SU
Delikommat Betriebsverpflegung Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	726.728	EUR	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Regensburg (D)	813.600	EUR	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	8.763	EUR	95,00%	SU
Delikommat Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Brünn (CZ)	200.000	CZK	75,00%	SU
DELTA MLYNY s.r.o., (Teilkonzern LLI), Kyjov (CZ)	150.000.000	CZK	53,20%	SU
DEVELOP Baudurchführungs- und Stadtentwicklungs- Gesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	291.000	EUR	100,00%	SU
Diamant International Malom Kft., (Teilkonzern LLI), Baja (H)	516.000.000	HUF	100,00%	SU
Diamant International Polska Mlyny Stanislawa Grygiera Sp.z o.o., (Teil- konzern LLI), Grodzisk Wielkopolski (PL)	16.360.000	PLN	64,00%	SU
DIAMANT STRADUNIA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	12.000.000	PLN	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	SU
Eidermühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	102.258	EUR	100,00%	SU
Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	SU
Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.447.468	EUR	100,00%	SU
Eudamonia Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
FARINA Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Raaba (A)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
FIDEVENTURA Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	0,00%	SU
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Gloria Mühlenwerke GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	511.292	EUR	100,00%	SU
KAMPPFFMEYER Food Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	60,00%	SU
Kampffmeyer Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	20.451.675	EUR	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	SU
LLI EUROMILLS GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	SU
MAZ Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Mecklenburger Elde-Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Parchim (D)	260.000	EUR	100,00%	SU
Mona Hungary Kft., (Teilkonzern NÖM), Budapest (H)	20.000.000	HUF	90,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
NBV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	79,83%	SU
NOM DAIRY UK LIMITED, (Teilkonzern NÖM), London (GB)	27.819.986	GBP	100,00%	SU
NÖM International AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Nordland Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Jarmen (D)	383.469	EUR	74,90%	SU
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PANNONMILL Malomipari Zrt., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,96%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Invest GmbH (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	50,10%	SU
Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- und Beteiligungs AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	250.000	EUR	80,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	214.520.100	EUR	78,58%	KI
Rannersdorfer Bio Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	40.000	EUR	100,00%	SU
RARITAS Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
R-FMZ Immobilienholding GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
RFT Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RH Anteilsverwaltungs GmbH, Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RH Versicherungsholding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RH WEL Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB Ostbankenholding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Ergolding (D)	3.834.689	EUR	100,00%	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Schüttmühle Berlin GmbH, (Teilkonzern LLI), Berlin (D)	3.579.043	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Sofia Mel EAD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
Tatra Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
TITAN S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	40.848.301	RON	97,58%	SU
TOP-CUP Office-Coffee-Service Vertriebsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Klagenfurt (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
TOV Regionprodukt, (Teilkonzern NÖM), Gnidin (UA)	80.793.667	UAH	100,00%	SU
UNIMILLS a.s., (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	SU
VAKS - Veranstaltungskartenservice Ges.m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Vendare Warenhandelsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
VK "Polen" GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
VK Mühlen Aktiengesellschaft, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	44.592.392	EUR	51,00%	SU
VK MÜHLEN POLSKA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI), Grodzisk Wielkopolski (PL)	100.000	PLN	100,00%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	281.000	EUR	78,31%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	SU
Zuckermarkt - Studiengesellschaft m.b.H., Wien (A)	360.931	EUR	93,88%	SU
Zucker Vermögensverwaltungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU

## ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN – AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	103.210.250	EUR	38,23%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	87.611.471	EUR	25,08%	SU
DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft, Wien (A)	19.488.000	EUR	12,00%	SU
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	3.750.000	EUR	29,63%	SU
Raiffeisen Informatik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.460.000	EUR	47,75%	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	596.290.628	EUR	0,54%	KI
Raiffeisen Bank Zrt., (Teilkonzern RLB AG), Budapest (H)	165.023.000.000	HUF	16,23%	KI
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	443.713.864	EUR	31,92%	KI
STRABAG SE, Villach (A)	114.000.000	EUR	16,82%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	189.353.608	EUR	10,00%	SU

## SONSTIGE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
"ARANJA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BANUS" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"CREMBS" Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H., Krems (A)	82.280	EUR	100,00%	SU
"ELIGIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"EUSEBIO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"GULBIS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"MAURA" Immobilien GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"PINUS" Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PRONEPOS" Immobilienentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"RUFUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	146.000	EUR	100,00%	SU
"SANSARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"SEVERUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"TEMISTO" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
ABC Reiseservice GmbH in Liqu., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Baureo Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	51.129	EUR	94,00%	SU
Bioenergie Orth a. d. Donau GmbH, Wien (A)	500.000	EUR	51,00%	SU
Café+co Rus, ZAO, (Teilkonzern LLI), Moskau (RU)	10.000	RUB	51,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	4.600.000	RON	100,00%	SU
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	8.400.000	CZK	100,00%	SU
Conrad GmbH Mehlgroßhandel, (Teilkonzern LLI), Neunkirchen (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Zagreb (HR)	1.430.000	HRK	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Tomislavgrad (BiH)	2.174	BAM	92,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Belgrad (RS)	500	EUR	85,00%	SU
Delikomato Slovensko, spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Bratislava (SK)	876.320	EUR	100,00%	SU
Diana Slovakia, spol. s r.o., Bratislava (SK)	219.910	EUR	100,00%	SU
Dritte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
Echion Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
Erste Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	SU
Fünfte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
Gesundheitspark St. Pölten Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
Haldenhof Liegenschaftsverwaltungs- und -verwertungsges.m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
HEFRA solarpark development s.r.o., Lipová (CZ)	200.000	CZK	100,00%	SU
Holz- und Energiepark Vitis GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Kampffmeyer Food Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	SU
Kasernen Immobilienerrichtungs-gesellschaft mbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,10%	SU
KREBEG Finanzierungsberatungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	SU
MID 5 Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebs-orientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handels-gesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	SU
Neue Markt-gasse Einkaufspassage Stockerau GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	SU
Nisos GmbH, Wien (A)	36.400	EUR	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PBS Immobilienholding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	SU
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	BH
Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	41.936	EUR	98,40%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum Ivesis, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum Mercurius, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum SIEBEN GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum VIER GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum ZWEI GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	1.380.000	EUR	97,83%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wiener Neudorf (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen NÖ-W Einkaufs- und Beschaffungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen NÖ-W Einkaufs- und Beschaffungs GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) <sup>2</sup>	---	---	---	SU
Raiffeisen-Reisebüro Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	970.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorgewohnungserrichtungs GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	60,00%	SU
RALV Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIA Solare Cantalupo s.r.l., Appiano sulla strada del vino (I)	15.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Bad Schmiedeberg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RENERGIE Bioplyn Slušovice spol. s.r.o. in Liqu., Slušovice (CZ)	200.000	CZK	100,00%	SU
RENERGIE Carbex Trade GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Carbon GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Dorf Mecklenburg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RENERGIE Elsterwerda GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RENERGIE green solutions GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	1.150.000	EUR	85,00%	SU



Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
RENERGIE green solutions Management GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Korgau GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	51,00%	SU
RENERGIE Lübars GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RENERGIE-ÖKOENERGIE Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	51,00%	SU
RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Sechste Biogas Falkenhafen GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RENERGIE Solárny Park AlfaPark s.r.o., Bratislava (SK)	10.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Bánovce nad Ondavou s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Bory s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Budulov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Druha slnečna s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Dulovo s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Gemer s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Gombos s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Hodejov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Holding SK I, a.s., Bratislava (SK)	3.400.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Holding SK II, a.s., Bratislava (SK)	6.855.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Horné Turovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Janovce, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Jesenske s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Kalinovo s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Lefantovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Michalovce, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Nizna Pokoradz s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Nižný Skálnik, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Otročok, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Paňovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Riecka s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Rimavská Sobota s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU



Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
RENERGIE Solárny Park Rohov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park SLO3 s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Hurbanovo s.r.o., Bratislava (SK)	7.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Starna s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Úzovská Panica s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Vcelince 2 s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solarny Park Zemplínsky Branč s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Trebnitz GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RENERGIE Vehlgast GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RENERGIE WINDPARK DEUTSCH HASLAU GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	80,00%	SU
R-FMZ "MERCATUS" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-W Factoring Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
snack+co GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	SU
St. Hippolyt Beteiligungs-GmbH, Wien (A)	72.670	EUR	100,00%	SU
Steinmetz-Mehl Vertriebsgesellschaft Süd GmbH, (Teilkonzern LLI), Aalen (D)	50.000	EUR	70,00%	SU
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	55,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	SU
Theranda Entwicklungsgenossenschaft für den Kosovo registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	865.001	EUR	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
TOP CUP Deutschland office-coffee Service GmbH, (Teilkonzern LLI), Regensburg (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Graz (A)	50.000	EUR	100,00%	SU
Vierte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
VivaNatur Mühle West GmbH, (Teilkonzern LLI), Grevenbroich (D)	51.140	EUR	75,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
WALDSANATORIUM PERCHTOLDSORF GmbH, Salzburg (A)	35.000	EUR	74,90%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
wertCorn GmbH Getreidespezialitäten, (Teilkonzern LLI), Hameln (D)	25.565	EUR	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	SU
ZetaPark Lefantovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
ZetaPark s.r.o., Bratislava (SK)	10.000	EUR	100,00%	SU
Zweite Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU

## SONSTIGE BETEILIGUNGEN

### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE WEGEN UNTERGEORDNETER BEDEUTUNG NICHT AT EQUITY BEWERTET WURDEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
"EUGEN PARK" Immobilienerrichtungs-gesellschaft mbH, Innsbruck (A)	36.000	EUR	33,33%	SU
"Travel Consultant" Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	60.000	EUR	50,00%	SU
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) <sup>1</sup>	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	SU
GIP - Projektrealisierungs GmbH, Strasshof (A)	100.000	EUR	25,50%	SU
LOISIUM Hotel Betriebs GmbH, Langenlois (A)	36.000	EUR	20,00%	SU
LOISIUM Kellerwelt Betriebs GmbH, Langenlois (A)	36.000	EUR	20,00%	SU
LOISIUM Kellerwelt Betriebs GmbH & Co.KG., Langenlois (A) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	50,00%	SU
MFAG Beteiligungs AG, Wien (A)	21.810.000	EUR	25,00%	SU
Mostinformationszentrum Ardagger Betriebs- und Errichtungs GmbH, Ardagger (A)	36.000	EUR	33,33%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	SU
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.816.821	EUR	29,00%	KI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	FI
Ökoenergie Feistritztal GmbH, Kirchberg am Wechsel (A)	100.000	EUR	50,00%	SU
Raiffeisen evolution project development GmbH, Wien (A)	43.750	EUR	20,00%	SU
Raiffeisen Factoring Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	35,77%	SU
Raiffeisen-Leasing Managment GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	SU
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	773.000	EUR	37,83%	SU
RENERGIE - ImWind Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	SU
RENERGIE - ImWind Projektentwicklungs GmbH & Co. KG, Wien (A)	---	---	---	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) <sup>1</sup>	---	---	---	SU
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	25,01%	SU
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien (A)	291.000	EUR	25,00%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	SU
SHW Liegenschaftsvermietungs GmbH & Co. KG, Waidhofen an der Ybbs (A) <sup>2</sup>	---	---	---	SU
SRK Kliniken Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	24,00%	SU
VERMREAL Liegenschaftserwerbs- und - betriebs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	34,20%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	SU
Wohnen mit Service GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	SU

## LEGENDE:

<sup>1</sup> unbeschränkt haftender Gesellschafter<sup>2</sup> Kommanditist

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

FH Finanz-Holdinggesellschaft

WP Wertpapierfirma, anerkannte Börse

BH Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten

VV Versicherung

SU sonstiges Unternehmen

**Impressum:****Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
(Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/21136-0; Telefax: +43/1/21136-2223; E-Mail: [info@rh.raiffeisen.at](mailto:info@rh.raiffeisen.at)  
BLZ: 32300; Internet: [www.rhnoew.at](http://www.rhnoew.at)

**Satz:**

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

**Redaktionschluss:**

26. April 2012

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien